



**wichtige Giftpflanzen  
im Garten**

# Gliederung

- 1 Giftigkeit und Giftpflanzen
- 2 vorbeugende und Notfallmaßnahmen
- 3 wichtige Giftpflanzen im Garten
  - 3.1 sehr gefährliche giftige Pflanzen
  - 3.2 weniger gefährliche giftige Pflanzen

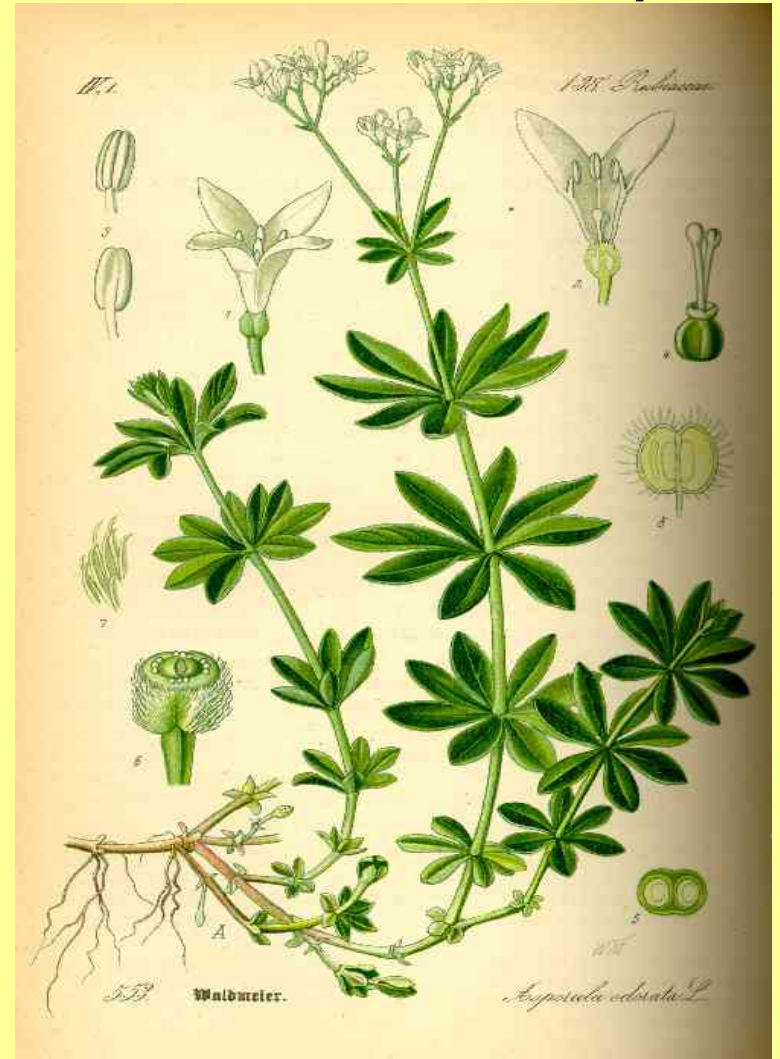
Achtung: tödliche Dosis bezieht sich immer auf Erwachsene, bei Kindern entsprechend weniger Gift nötig

# 1 Giftigkeit und Giftpflanzen

- giftige Pflanzen: enthalten für menschlichen Körper direkt schädliche chemische Substanzen
- **krebserregend oder allergen bedeutet nicht gleichzeitig giftig**
- Giftigkeit abhängig von Giftstoff und Dosierung
- **viele Gifte sind bitter oder scharf**
- viele Nutzpflanzen gering giftig => „giftig“ beginnt ab festgesetzter Gift-Menge
- Warum bilden Pflanzen Gifte aus? Schutz.
- > Lerneffekt ist erwünscht, in kleinen Mengen tödliche Gifte die Ausnahme

# 1 Waldmeister (Galium odoratum)

- keine Giftpflanze
- **krebserregend bei Verzehr**
- starkes Mutagen  
(nur im Tierversuch nachgewiesen)
- Quelle: Sedlacek, 2013: Onkologie - die Tumorerkrankungen des Menschen: Entstehung, Abwehr und Behandlungsmöglichkeiten)
- betrifft **vor allem Blätter**
- Kaltauszüge des Saftes nicht krebserregend



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885



# 1 *Ambrosia artemisiifolia* (Beifußblättriges Traubenkraut)

- keine Giftpflanze
- ca. 1,2 m hoch, unscheinbare rosa-grüne bis gelbgrüne Blüten
- **stark allergen**
- **Pollen führen zu schweren heuschnupfenartigen Symptomen bis zu Asthma**
- Bekämpfung: Ausgraben /  
Samenbildung verhindern



Quelle: Dieter Steinmann 2012

# 2 vorbeugende Maßnahmen

Giftpflanzen sind oft für Kinder eine Gefahr:

- giftigste Pflanzen aus Garten entfernen
- vorsichtiger Umgang mit Pflanzen
- besonderes Augenmerk auf fruchthtragende Giftpflanzen
- Hausarzt auf Kompetenz mit Giftpflanzen prüfen, z.B. gezielte Fragen stellen
- Notfall-Telefonnummern im Garten anbringen
- kleine Kinder nicht an bitteres Gemüse oder an Scharfes gewöhnen (Schutzreflex nicht abtrainieren)

# 2 Notfallmaßnahmen

## bei Akuter Vergiftung:

- Pflanze ermitteln (wenn möglich)
- Menge ermitteln, z.B. Zahl der Beeren
- Pflanzenprobe mitnehmen
- Wasser trinken, Kohletabletten
- Arzt aufsuchen oder Notarzt rufen
- auf Hausmittel verzichten, **keine** alkohol-, salz- oder fetthaltigen Flüssigkeiten geben z.B. keine Milch
- Erbrechen? nicht krampfhaft erzwingen

# 2 Notfallmaßnahmen

## Giftnotruf Erfurt:

Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder  
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt  
und Thüringen

c/o Klinikum Erfurt

Nordhäuser Straße 74

D-99089 Erfurt

Tel.: +49(0)361 730-730

nicht sofort Notarzt (112) anrufen



# 3 wichtige Giftpflanzen im Garten

- die meisten Zierpflanzen, z.B. Maiglöckchen
- Heckenpflanzen, z.B. Liguster
- Wildpflanzen, z.B. Hahnenfuß
- Nutzpflanzen, z.B. Bohnen
- unreife Früchte, z.B. Apfel
- mehrfach geschnittenes Gras

praktisch alle Pflanzen mit wenigen Ausnahmen

# 3.1 gefährliche Giftpflanzen

- Tabak
- Tollkirsche
- Stechapfel
- Riesenbärenklau
- Stechpalme
- Pfaffenhütchen
- Seidelbast
- Sadebaum  
(niedriger Wacholder)
- Goldregen
- Maiglöckchen
- Herbstzeitlose
- Rizinus
- roter Fingerhut
- Oleander
- Hahnenfußgewächse
- blauer Eisenhut

## 3.2 weniger gefährliche Giftpflanzen

- Geißblatt
- Schneeball
- Kermesbeere
- Wolfsmilchgewächse
- Kartoffel
- Liguster
- Efeu
- Eibe
- Feuerbohne
- wilder Wein

# 3.1 Virginia Tabak



Quelle: 3268zauber 2008

# 3.1 Virginia Tabak

- Gift Nicotin in allen Pflanzenteilen
- Rauchen setzt weniger Gift frei als Verzehr
- als Insektizid verboten, da Vergiftungen mit behandeltem Gemüse aufgetreten, keine Auszüge für Pflanzenschutz
- Aschenbecher mit Wasser: ein Schluck kann tödlich enden
- Symptome: Brennen und Kratzen im Mund- und Rachenbereich, Kopfschmerzen, kalter Schweiß, kühle, blasse Haut, Krämpfe, Durchfall, Herzklopfen, Brustbeklemmungen, Atemnot, Sehstörungen, Trübung des Bewusstseins, Tod durch Atemlähmung in Minuten
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: Tabak einer Zigarre oder von 3 - 5 Zigaretten, oral verabreicht



# Tollkirsche „Belladonna“



Quelle: J.F. Gaffard Jeffdelonge 2004



Quelle: Kurt Stüber 2004



# Tollkirsche „Belladonna“

- ganze Pflanze giftig, besonders gefährlich Beeren
- Symptome: Pupillenerweiterung (Glanzaugen), fehlendes Erbrechen, trockene, gerötete und heiße Haut, Trockenheit der Schleimhäute im Mund- und Rachenbereich, Sprach- und Schluckstörungen, Pulsbeschleunigung, **bei starker Vergiftung** Unruhe, Weinkrämpfe, Rededrang, Tobsuchtsanfälle, Bewußtlosigkeit, Tod durch Atemlähmung
- Geschmack: Beeren süß
- tödliche Dosis: 10 - 20 Beeren

## 3.1 Stechapfel (*Datura*)



Quelle: bdk 2000

## 3.1 Stechapfel (*Datura*)

- ganze Pflanze giftig, besonders Samen und Blüte
- Symptome: Pupillenerweiterung (Glanzaugen), fehlendes Erbrechen, Trockenheit der Schleimhäute im Mund- und Rachenbereich, Sprach- und Schluckstörungen, Halluzinationen (z.T. tagelang), im Gegensatz zu Tollkirsche keine Hautrötung und Pulsbeschleunigung, **bei starker Vergiftung** Unruhe, Weinkrämpfe, Rededrang, Tobsuchtsanfälle, Bewußtlosigkeit, narkoseähnlicher Schlaf, Tod durch Atemlähmung
- Geschmack: Samen und Blüte süß und schmackhaft
- tödliche Dosis: 15 - 20 Samen bei Kindern

# 3.1 Herkulesstaude / Riesenbärenklau



Quelle: Mbdortmund 2009



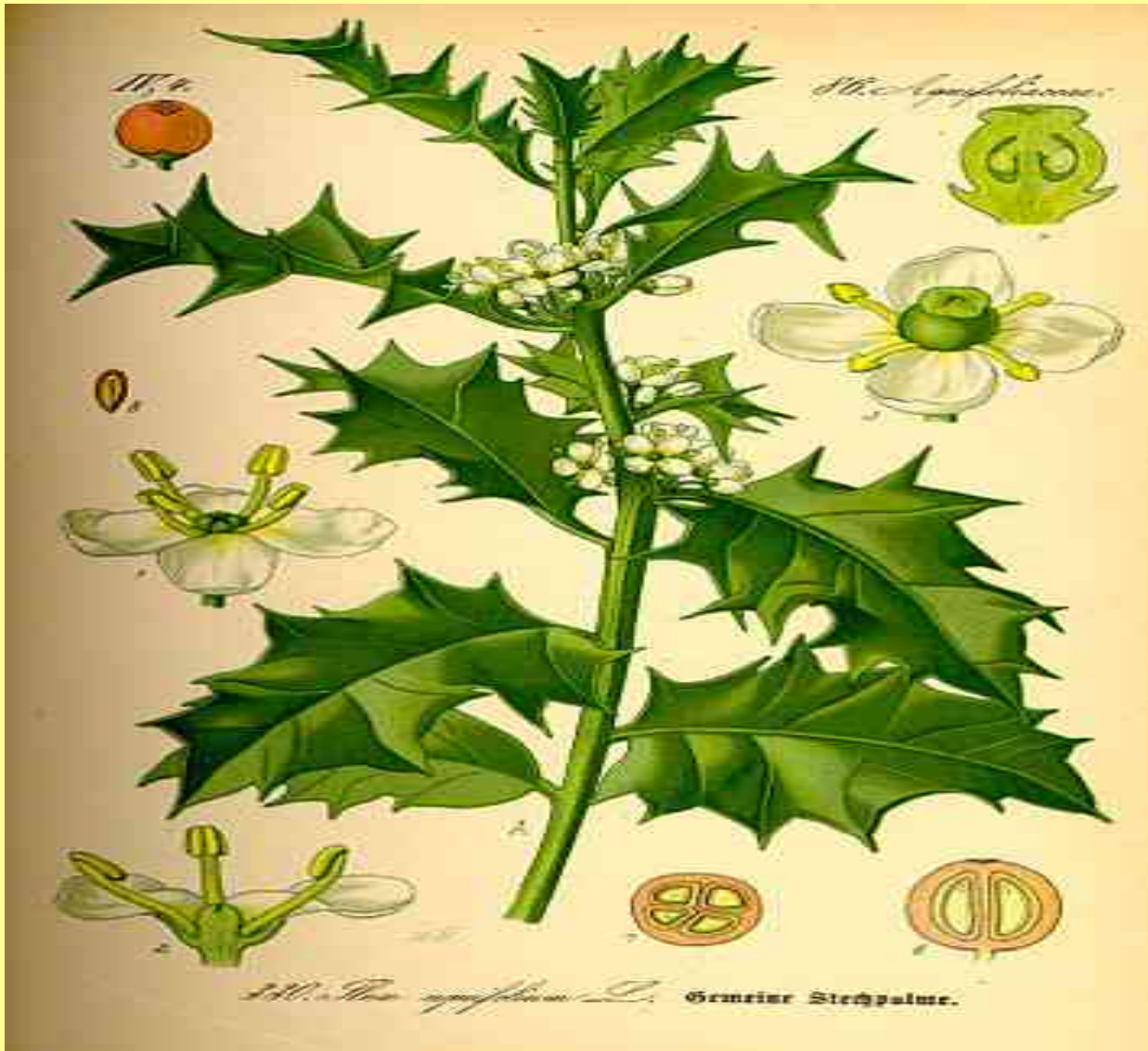
Quelle: Igor Wink 2013



# 3.1 Herkulesstaude / Riesenbärenklau

- Saft ist UV-reaktives Gift
- Schäden der Haut bei Kontakt mit Pflanzensaft in der Sonne
- Symptome: Entzündungen jucken stark, bilden Blasen, entsprechen Verbrennungen dritten Grades, heilen erst nach Wochen, hinterlassen auch Narben
- Bekämpfung bei Nacht ungefährlich, wenn keine UV-Strahlen die Haut treffen
- Achtung: Energiesparlampen geben UV-Licht ab und können die Saft-Reaktion auslösen

# 3.1 Stechpalme



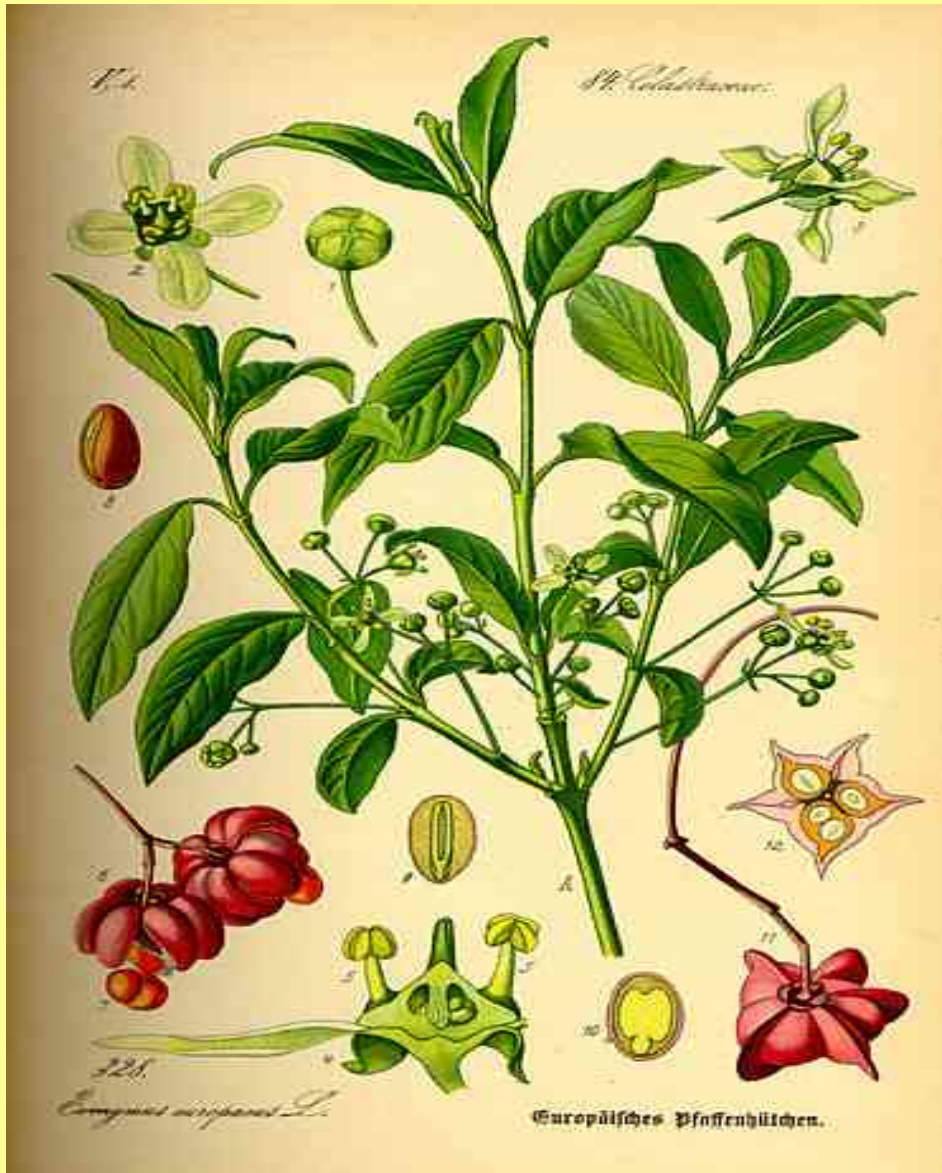
Quelle: Otto Wilhelm  
Thomé 1885



# 3.1 Stechpalme

- giftig Blätter und Beeren
- Beeren eignen sich am Strauch jedoch als Vogelfutter im Winter
- englisch „Holly“ => Hollywood = Stechpalmen-Wald
- Symptome: Erbrechen, Magen - und Darmbeschwerden, Durchfälle
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: 20 - 30 Beeren

# 3.1 Pfaffenhütchen



Quelle: VIEX 2011

Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885

# 3.1 Pfaffenhütchen

- sehr giftig, auch die Blüten und Früchte
- Symptome: Anzeichen einer Vergiftung zeigen sich erst nach etwa 15 Stunden.  
  
Übelkeit, Reizungen von Magen- und Darm, teilweise mit blutigem Durchfall, Kreislaufstörungen, Krämpfe, die Giftstoffe können Leber und Niere schädigen
- Geschmack: leicht scharf, bitter, würzig
- tödliche Dosis: 30 - 40 Früchte

# 3.1 Seidelbast



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885



Quelle: J.F. Gaffard 2004



# 3.1 Seidelbast

- sehr stark giftig, meiste Gifte in Rinde und Samen, aber auch in Beeren
- früher beliebter Zierstrauch, heute wegen Gift seltener
- Symptome: Brennen und Anschwellen der Mundschleimhäute, der Lippen und Zunge, Übelkeit, Erbrechen, Magenbeschwerden, Krämpfe, Durchfall, Schädigung der Niere und des Zentralnervensystems, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Fieber, beschleunigter Herzschlag, Tod durch Kreislaufkollaps  
**äußerlich**: Brennen der Haut, bis geschwüriger Zerfall
- Geschmack: Scharf
- tödliche Dosis: 10 - 15 Beeren

# 3.1 Sadebaum / niedriger Wachholder



Quelle: Franz Eugen Köhler 1897



# 3.1 Sadebaum (niedriger Wachholder, Juniperus sabina)

- giftige ätherische Öle vor allem in Triebspitzen
- ähnliche Giftstoffe bei Wachholder: entwässernd und nierenschädigend
- Symptome: Erbrechen, starke Entzündungen des Magen-Darmbereichs, blutige Durchfälle, blutiger Urin, **bei starker Vergiftung** Krämpfe, Bewußtlosigkeit, nach 1 Tag Tod durch Atemlähmung  
äußerlich Hauterkrankungen und Blasenbildung
- Geschmack: harzig, bitter
- tödliche Dosis: mehrere Gramm Blattmasse

# 3.1 Goldregen



Quelle: Hans Kadereit 2008

# 3.1 Goldregen

- alle Pflanzenteile giftig, besonders Samen (in den Schoten)
- Symptome: Übelkeit, Erbrechen (teilweise blutig und mitunter stundenlang), Brennen in Mund und Rachen, Magenbeschwerden, Schweißausbrüche, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen,  
**stärkere Vergiftung**: erhöhter Herzschlag, Halluzinationszustände, Muskelzucken, Bewußtlosigkeit, Krämpfe, Tod durch Atemlähmung nach 1 - 9 Stunden bis mehreren Tagen
- Geschmack: bitter, geschmacklos wenn Samen nicht aufgebissen werden
- tödliche Dosis: 15 - 20 Samen (2 - 3 Schoten)

# 3.1 Maiglöckchen



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885

# 3.1 Maiglöckchen

- alle Bestandteile giftig, auch Blumenwasser in Vase
- häufigste Vergiftung: durch rote Beeren
- häufigste Todesfälle: Blumenwasser
- Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Sehstörungen, Herz-Rhythmus-Störungen
- kritische Menge Beeren: 4 - 6 pro Tag (Kinder)
- selten tödliche Verläufe aus Beeren oder Blättern
- Verwechslung mit Bärlauch (optisch)
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: unbekannt



# 3.1 Herbstzeitlose



Quelle: Rotatobot 2011



Quelle: Dr. Nachtigaller 2011



# 3.1 Herbstzeitlose

- giftig alle Pflanzenteile besonders Samen
- Zellgift, eingesetzt in Pflanzenzüchtung (Colchicin)
- Symptome: (beginnen nach 2 - 6 Stunden)  
Schluckbeschwerden, Kratzen und Brennen im Mund- und Rachenbereich, Erbrechen, Krämpfe, blutige Durchfälle, Abfallen von Körpertemperatur und Blutdrucks, nach 1 - 2 Tagen Tod durch Atemlähmung
- Verwechselung: Bärlauch (optisch)
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: 2 - 5 g Samen, 5 - 20 g Blätter

# 3.1 Rizinus



Quelle: Robodoc, 2003

Quelle: United States  
Department of  
Agriculture 2005



# 3.1 Rizinus

- besonders giftig: Samen
- Öl im Samen wenig giftig -> Abführmittel
- Samen nicht zerbeißen, Zerkleinerung fördert Giftaufnahme
- marmorierte Samen für Schmuck verwendet, können auch trocken Gift über die Zeit abgeben
- Symptome: Brennen in Mund und Rachen, Übelkeit, Erbrechen, Entzündungen von Magen- und Darm mit teilweise blutigen Durch-fällen sowie Krämpfen
- Geschmack: angenehm, haselnuss-artig
- tödliche Dosis: 1 Samenkorn

# 3.1 (Roter) Fingerhut



Quelle: Franz Eugen Köhler 1897



Quelle: Armin Kübelbeck 2008



# 3.1 (Roter) Fingerhut

- alle Pflanzenteile extrem giftig, vor allem Blätter, Blüten
- nachmittags giftiger als vormittags
- ablecken der Finger nach Kontakt kann schon zu Vergiftungen führen
- Symptome: Übelkeit und Erbrechen das tagelang anhalten kann, Sehstörungen, verminderte Pulsfrequenz, teilweise unter 50 (20) Schlägen pro Minute, Blutdruck steigt, Herzrythmusstörungen
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: 2,5 g Blätter



# 3.1 Hahnenfußgewächse



Quelle: Chrizz 2005



Quellen: Ar291 2009



Franz Xaver 2009



Gidip 2012



M. Sc. Volker Croy



Quelle: Aiwok 2010

# 3.1 Hahnenfußgewächse

- alle Pflanzenteile giftig, besonders Samen
- geben Giftstoffe über Blätter ab
- Gift: reizend, entzündungsfördernd, „Wiesendermatitis“
- Geschmack: bitter, manchmal scharf
- Symptome:
  - äußerlich**: Reizungen und Entzündung von Haut und Schleimhäuten, Blasenbildung
  - innerlich**: Entzündung der inneren Organe v.a. Nieren und Verdauungssystem, Störungen des Nervensystems, Erbrechen, Durchfälle, Krämpfe, Atemnot
- tödliche Dosis: variiert nach Gattungen

# 3.1 Blauer Eisenhut



Quelle: Henriëtte Schilthuis 1880



Quelle: Gaibi 2006



# 3.1 Blauer Eisenhut

- giftigste Pflanze Europas
- meiste Gift in Knolle, aber auch viel in anderen Teilen
- Symptome: Kribbeln in Mund, an Fingern und Zehen, Schweißausbrüche, Erbrechen, starke Koliken, Durchfälle, Körpertemperatur sinkt, Atmung wird unregelmäßig, Blutdruck sinkt, Tod durch Herzversagen oder Atemstillstand, bei starker Vergiftung schon nach 30 - 45 Minuten
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: wenige Gramm Blätter



# Oleander



Quelle: Francisco Manuel Blanco

# Oleander

- Gift in allen Pflanzenteilen, hauptsächlich in Milchsaft
- früher gegen Ungeziefer und bei Jagt eingesetzt
- Symptome:
  - Kopfschmerzen, Erbrechen, Durchfälle und Krämpfe, Herzrythmusstörungen, ähnlich wie Fingerhut
  - bei starker Vergiftung** Tod durch Herzlähmung
  - äußerlich: bei Berührung Hautreizungen
  - Milchsaft kann durch Wunden in die Haut eindringen
- Geschmack: sehr bitter
- tödliche Dosis: wenige ml Saft

## 3.2 weniger gefährliche Giftpflanzen

- Geißblatt
- Schneeball
- Kermesbeere
- Wolfsmilchgewächse
- Kartoffel
- Liguster
- Efeu
- Eibe
- Feuerbohne
- wilder Wein

## 3.2 Geißblatt „Jelängerjelleber“



Quelle: 3268zauber 2009

Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885



## 3.2 Geißblatt „Jelängerjelieber“

- alle Pflanzenteile giftig, auch reife Beeren
- gilt für alle Geißblattgewächse im Garten  
(außer sibirische Heidelbeere, dort Früchte ungiftig)
- farbige, oft rote Beeren laden zum Naschen
- Symptome: Erbrechen, Durchfälle
- Geschmack: süßlich bis bitter
- tödliche Dosis: unbekannt

## 3.2 Schneeball



Quelle: Alexander Klink 2008

Quelle: Ted Bodner and James H. Miller 2008

## 3.2 Schneeball

- Beeren, Blätter, Rinde giftig
- Vorsicht bei den roten Beeren
- Symptome: Entzündungen von Magen und Darm, Durchfälle, blutiger Urin, bei großen Mengen Herzrythmusstörungen, Atemnot, Tod
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: 1 - 5 g Früchte pro kg Körpergewicht



## 3.2 Kermesbeere



Quelle: Kurt Stüber  
2004



Quelle: Gerhard51 2006

Quelle: Gerhard Elsner 2008



## 3.2 Kermesbeere

- Giftigkeit der Blätter nimmt mit Alter zu, in Beeren mit Reife ab, Samen immer giftig
- „asiatische Kermesbeere“ nicht so giftig wie amerikanische
- amerikanische Ureinwohner nutzten junge Blätter als Gemüse
- Symptome: Erbrechen, Beschwerden im Magen- und Darmbereich, Durchfall, Krämpfe
- Geschmack: reife Beeren süßlich-schokoladig, unreife Beeren sauer, Blätter säuerlich

## 3.2 Wolfsmilchgewächse



Quelle: Bogdan 2005



Quelle: Ty von Sevelingen 2006



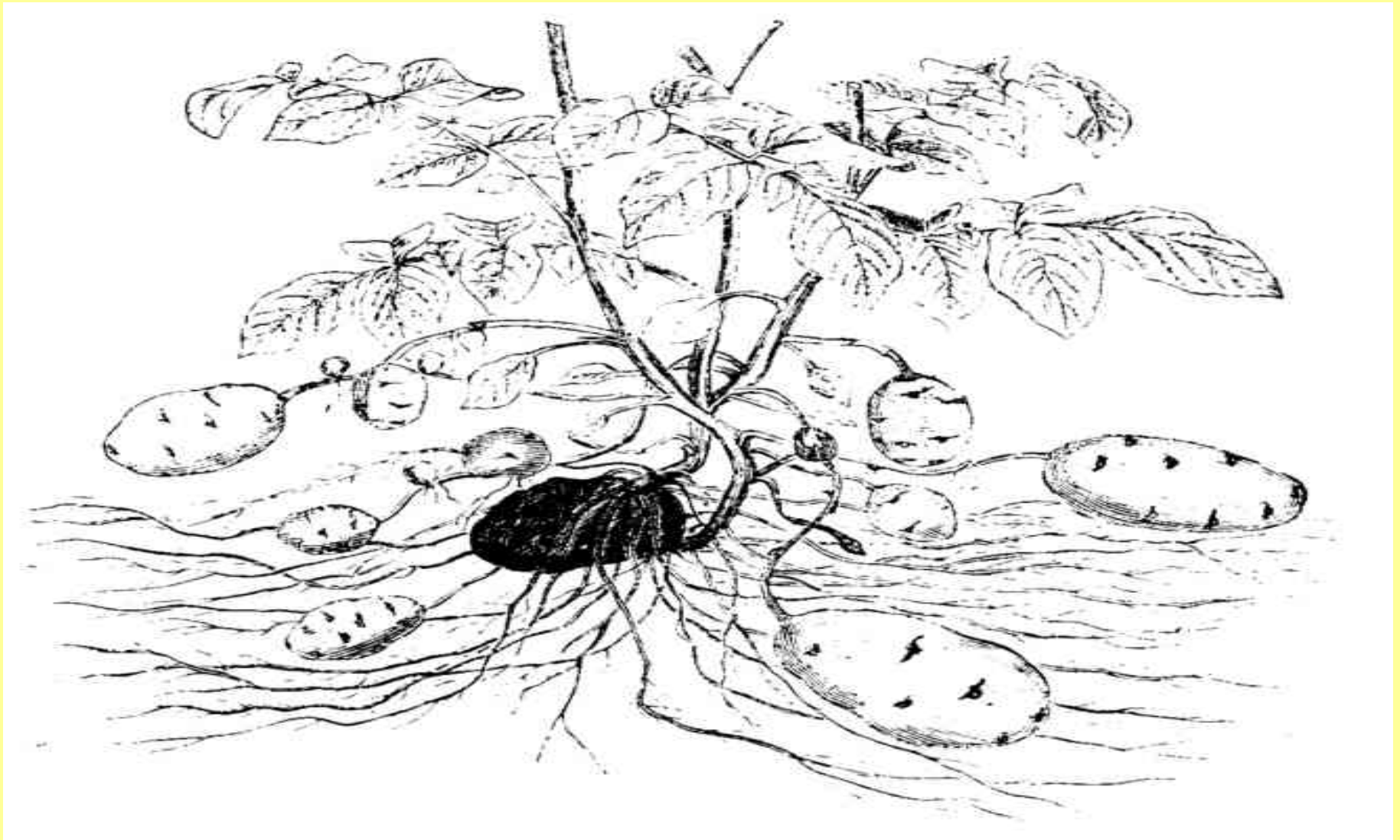
Quelle: JH Mora 2005

## 3.2 Wolfsmilchgewächse

- giftig vor allem weißer Milchsaft und Samen
- verschiedene Zierpflanzen und Wildkräuter, auch Zimmerpflanzen wie Weihnachtsstern
- Symptome: Erbrechen, Durchfall, Benommenheit, Kopfschmerzen, langfristig Nierenschäden möglich
- Geschmack: scharf, bleibt z.T. über Tage im Mund
- tödliche Dosis: variiert je nach Art, allgemein < 10 g Samen, 100 - 500 g Blätter



## 3.2 Kartoffel



Quelle: E. Strasburger 1900

## 3.2 Kartoffel

- alle Pflanzenteile giftig, besonders Früchte, Knollen enthalten wenig Gift
- Gift (Solanin in allen Nachtschattengewächsen enthalten) wird beim Kochen **nicht** zerstört
- Symptome: Kratzen im Mund, Erbrechen und Durchfall, Hautausschläge  
bei starker Vergiftung: Krämpfe und Lähmungen, Körpertemperatur sinkt, Tod durch Atemlähmung,
- Geschmack: bitter, starker Brechreiz
- tödliche Dosis: 0,5 - 2 kg Früchte, 20 - 30 kg grüne Kartoffeln



## 3.2 Liguster



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885

## 3.2 Liguster

- giftige Pflanzenteile: Rinde, Blätter, Beeren
- bis zu 10 Beeren (2 - 3 Beeren bei Kindern) treten kaum Vergiftungserscheinungen auf
- Symptome: Erbrechen, Kopfschmerzen, starke Magen- und Darmbeschwerden, Durchfälle, bei großer eingenommener Menge Kreislaufstörungen (selten)  
bei Hautkontakt kann es zu Hautentzündungen kommen
- Geschmack: bitter, pelzig
- tödliche Dosis: unbekannt

## 3.2 Efeu



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885

## 3.2 Efeu

- alle Pflanzenteile giftig, das meiste Gift in Beeren
- Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Reizungen von Magen und Darm, Kopfschmerzen, bei Aufnahme größerer Mengen an Beeren Brechdurchfälle und Krämpfe
- Geschmack: bitter
- allergische Reaktionen auf Pflanzenteile bekannt
- tödliche Dosis: unbekannt

## 3.2 Eibe



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885



## 3.2 Eibe

- Gift in Samen und Blättern (Nadeln)
- farbiger Samenanlage ist giftfrei
- Samen kaum aufzubeißen, intakter Samen ungiftig
- Symptome: Erbrechen, Durchfälle, Schwindelgefühl, Leibschermerzen, Pupillenerweiterung, Bewusstlosigkeit, Lippen verfärben sich rot, die Herzfrequenz beschleunigt sich, um sich danach immer mehr zu verlangsamen, Blutdruck sinkt, oft schon nach 11 Stunden Tod durch Herzstillstand
- Geschmack: bitter
- tödliche Dosis: 100 g Nadeln

## 3.2 Feuerbohne



Quelle: Otto Wilhelm Thomé 1885



Quelle: EvaK 2006

## 3.2 Feuerbohne

- giftig sind unreife Früchte und Samen
- gleiches gilt für andere Bohnen auch
- Symptome: schweres Erbrechen, starke Verdauungsstörungen, Krämpfe, blutigen Magen- und Darmentzündungen, ggf. Kollaps, Hautentzündungen bei Kontakt mit den rohen Bohnen
- Geschmack: nach Bohne, bitter
- tödliche Dosis: unbekannt, erste Symptome nach 3 - 10 Samen

## 3.2 Wilder Wein



Quelle: IKAI 2007



## 3.2 Wilder Wein

- alle Pflanzenteile, auch Beeren, giftig
- nur leichtes Gift
- Symptome: Erbrechen, Magen- und Darmbeschwerden, verstärkte Harnausscheidung
- Geschmack: sauer, bitter
- tödliche Dosis: unbekannt

Fragen?



# Quellen

- Anonym, 2002: Lexikon der Giftpflanzen.
- Balda, M., 2002: Nicht nur schön, auch giftig?
- Maier, U., 2003: Giftpflanzen beschauen nicht kauen.
- <http://www.giftpflanzen.com/> 2013
- Otto Wilhelm Thomé, 1885: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Gera, Germany
- Köhler, F. E., 1897: Köhler's Medizinal-Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen mit kurz erläuterndem Texte. Atlas zur Pharmacopoea germanica, austriaca, belgica, danica, helvetica, hungarica, rossica, suecica, Neerlandica, British pharmacopoeia, zum Codex medicamentarius, sowie zur Pharmacopoeia of the United States of America.
- eigene Geschmackserlebnisse



# Bild-Quellen

- Einzelurhebernennungen von Wikimedia.org nach Creative Commons Lizenz 3.0
- Otto Wilhelm Thomé, 1885: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Gera, Germany
- Köhler, F. E., 1897: Köhler's Medizinal-Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen mit kurz erläuterndem Texte. Atlas zur Pharmacopoea germanica, austriaca, belgica, danica, helvetica, hungarica, rossica, suecica, Neerlandica, British pharmacopoeia, zum Codex medicamentarius, sowie zur Pharmacopoeia of the United States of America.
- Steinmann, D., 2012: Neophytem im Kleingarten.